

Kaspersky Private Security Network: Neue Version ermöglicht umfangreiche Threat Intelligence innerhalb des eigenen Netzwerks

Kundenspezifische Reputationslisten einfach hinzufügen

Moskau/Ingolstadt, 6. September 2017

Kaspersky Lab präsentiert die neue Version von Kaspersky Private Security Network [1]. Die Lösung ermöglicht Organisationen, deren Datenschutz- und Compliance-Bestimmungen eingeschränkt sind, cloudbasierte Cybersicherheit in Echtzeit sowie mehr individuelle Anpassungsmöglichkeiten. Kaspersky Private Security Network liefert einen Zugriff auf globale Bedrohungsinformationen, basierend auf 80 Millionen Sensoren, ohne dass vertrauliche Informationen die Infrastruktur des Unternehmens verlassen. Zudem stärkt Kaspersky Private Security Network die Threat Intelligence von Unternehmen, weil sich individuelle Reputationslisten von URL-Adressen und Dateien einfach hinzufügen lassen.

Das unabsichtliche Fehlverhalten eines einzelnen Angestellten kann die Arbeit des kompletten IT-Sicherheitsteams eines Unternehmens zunichtemachen, so das Ergebnis einer Studie von Kaspersky Lab [2]. Mit Bedrohungsinformationen in Echtzeit lassen sich schnelle und exakte Analysen verdächtiger Dateien oder URL-Adressen zum Schutz vertraulicher Daten und der kompletten IT-Infrastruktur von Unternehmen erstellen. Die Cloud-Infrastruktur Kaspersky Security Network (KSN) [3] bietet minutenschnellen Zugang zu neuen Malwaremustern aus weltweit 80 Millionen Sensoren. Strenge Datenschutz- oder Compliance-Richtlinien verbieten Unternehmen allerdings in bestimmten Fällen den Einsatz cloudbasierter Lösungen. Hier setzt Kaspersky Private Security Network an: Die Lösung bildet die vollständige private, lokale Version des Kaspersky Security Network für ein einzelnes Unternehmen, ohne dass dabei Daten die geschützten Perimeter des Unternehmens verlassen.

„Gerade staatliche Organisationen sowie Unternehmen mit besonderen Sicherheitsauflagen müssen in der Lage sein, die Ausbreitung existenzieller und raffinierter Gefahren so früh wie möglich zu stoppen“, sagt Alessio Aceti, Head of Enterprise Business bei Kaspersky Lab. „Doch verbieten dort oft Sicherheitsvorschriften den vollwertigen Einsatz cloudgestützter Abwehrmechanismen. Dieses Problem dürfte sich mit wachsender staatlicher Regulierung zukünftig noch weiter verschärfen. Um die Anforderungen an Cybersicherheit mit solchen unternehmerischen Prioritäten in Einklang zu bringen, haben wir eine patentierte Sicherheitslösung auf den Markt gebracht, die Threat Intelligence auch für Unternehmen und

Behörden mit strengen Compliance-Vorgaben zugänglich macht. Mit der aktuellen Generation von Kaspersky Private Security Network bekommen sie eine anerkannte, intelligente Sicherheitslösung zur Abwehr komplexer Gefahren, ohne dass dabei Daten nach außen dringen.“

Kaspersky Private Security Network: flexibel und intuitiv einsetzbar

Kaspersky Private Security Network kommt auch kritischen IT-Sicherheitsanforderungen wie Skalierbarkeit und Flexibilität entgegen. So werden Netzwerke mit bis zu einer halben Million Knoten unterstützt. Spezielle Schnittstellen ermöglichen Unternehmen zur Verbesserung ihrer IT-Sicherheit außerdem den unmittelbaren Upload eigener, spezifische Daten in Form von Listen zur Reputation von Dateien und URL-Adressen – in Form von Hashes (SHA256 oder MD5). Das erleichtert die Bedrohungsanalyse und beschleunigt die Vorfallreaktionszeiten in den IT-Sicherheitsabteilungen.

Eine intuitive Bedienoberfläche optimiert die Verwaltung von Kaspersky Private Security Network. Mit der neuen Unterstützung des Data Diode Protocol für die Linux-Distribution CentOS können jetzt auch Organisationen ohne Internetanschluss Bedrohungsinformationen in Echtzeit beziehen, wobei alle Daten innerhalb der Netzwerkperimeter bleiben.

Weitere Informationen zu Kaspersky Private Security Network finden sich unter <https://www.kaspersky.de/enterprise-security/private-security-network>

^[1] <https://www.kaspersky.de/enterprise-security/private-security-network>

^[2] <https://www.kaspersky.de/blog/human-factor-weakest-link/13885/>

^[3] Am KSN können Kaspersky-Kunden auf freiwilliger Basis teilnehmen. Die von Kaspersky Lab erhobenen Daten werden anonym und vertraulich behandelt. Es werden keine persönlichen Daten wie zum Beispiel Passwörter gesammelt. Über das KSN erhält Kaspersky Lab Informationen über Infizierungsversuche und Malware-Attacken. Die dabei gewonnenen Informationen helfen vor allem den Echtzeitschutz für Kaspersky-Kunden zu verbessern. Ausführliche Informationen über das KSN sind in einem Whitepaper aufgeführt, das unter http://www.kaspersky.com/images/KESB_Whitepaper_KSN_ENG_final.pdf abrufbar ist.

Nützliche Links:

- Kaspersky Private Security Network: <https://www.kaspersky.de/enterprise-security/private-security-network>

Über Kaspersky Lab

Kaspersky Lab ist ein global agierendes Cybersicherheitsunternehmen, das im Jahr 2017 sein 20-jähriges Firmenjubiläum feiert. Die tiefgreifende Threat Intelligence sowie Sicherheitsexpertise von Kaspersky Lab ist Basis für Sicherheitslösungen und -Services zum Schutz von Unternehmen, kritischen Infrastrukturen, staatlichen Einrichtungen sowie Privatanwendern weltweit. Das umfassende Sicherheitsportfolio des

Unternehmens beinhaltet führenden Endpoint-Schutz sowie eine Reihe spezialisierter Sicherheitslösungen und -Services zur Verteidigung vor komplexen und aufkommenden Cyberbedrohungen. Mehr als 400 Millionen Nutzer und 270.000 Unternehmenskunden werden von den Technologien von Kaspersky Lab geschützt.

Weitere Informationen zu Kaspersky Lab finden Sie unter <http://www.kaspersky.com/de/>. Kurzinformationen erhalten Sie zudem über www.twitter.com/Kaspersky_DACH und www.facebook.com/Kaspersky.Lab.DACH. Aktuelles zu Viren, Spyware, Spam sowie Informationen zu weiteren IT-Sicherheitsproblemen und -Trends sind unter <https://de.securelist.com/> und auf dem Kaspersky-Blog auf <http://blog.kaspersky.de/> abrufbar.

Redaktionskontakt:

Berkeley Kommunikation GmbH
Florian Schafroth
florian.schafroth@berkeley.global
Tel.: +49-89-7472-62-43
Fax: +49-89-7472-62-17
Landwehrstraße 61
80336 München

Kaspersky Labs GmbH
Stefan Rojacher
stefan.rojacher@kaspersky.com
Tel.: +49-841-98-189-325
Fax: +49-841-98-189-100
Despag-Straße 3
85055 Ingolstadt